

Bündnis 90/Die Grünen

Rede zum Haushalt 2020

Sehr geehrte Frau Landrätin, werte Kolleginnen und Kollegen,

zuerst mein Dank an die Verwaltung und deren Chefin Frau Bischof. In Krisenzeiten wie jetzt sieht man, wie wichtig eine gute Verwaltung ist.

Erwartungsgemäß wurde von meinen Vorrednern schon vieles zum Haushalt selbst gesagt, dem meisten kann ich zustimmen.

Darum will ich sogleich zu den Aufgaben von uns Kreisräten kommen. Denn manchmal höre ich, wir in Kitzingen können doch nichts gegen den Klimawandel tun.

Aber die Coronakrise zeigt, daß jeder einzelne etwas tun kann und muß. Die Gesetze der Natur sind stärker. Nur wenn wir rechtzeitig reagieren, können wir schlimmeres verhindern.

Bei der Coronakrise erleben wir die Auswirkungen sehr kurzfristig und darum haben viele Leute Angst. Bei der Klimakrise passiert alles in sehr langen Zeiträumen und darum haben zuviele Leute zu wenig Angst.

Sie hat eigentlich bereits vor 100 Jahren begonnen und hat sich lange Zeit unbemerkt gesteigert. Um das wieder zu verbessern wird es wiederum viele Jahrzehnte dauern. Die Menschen sind für so langfristige Maßnahmen nicht sensibel. Auch bei vielen Politikern werden Entscheidungen häufig im Hinblick auf die nächste Wahl getroffen.

Immer mehr Wählerinnen und Wähler ziehen daraus ihre Konsequenzen und wählen Politiker von denen sie erwarten, daß sie etwas für unsere Umwelt tun. Wir Grüne haben bei der letzten Wahl die Anzahl unsere Sitze in diesem Gremium von 4 auf 8 verdoppeln können, darunter im übrigen 5 Frauen. Und das, obwohl wir auf große Mengen an Plakaten, noch dazu aus Plastik, verzichtet haben.

Wir im Kreistag können keine Gesetze machen. Aber wir können entscheiden, ob wir bei Neubauten und Renovierungen emissionsfreie oder emissionsarme Heizungen einbauen, ob wir Gründächer auf die Gebäude machen, ob wir ökologische Baumaterialien einsetzen, ob wir den ÖPNV ausbauen, ob wir den Flächenverbrauch reduzieren usw.

Das sollte unser Beitrag für den Klimaschutz sein, jeder muß auf seinem Platz etwas für den Klimaschutz tun. Denn wir Industrienationen verbrauchen immer noch pro Kopf 3 bis 8 Mal soviel Treibhausgase als die Umwelt wieder kompensieren kann.

Dadurch überhitzt unser Planet, wovon auch Kitzingen besonders betroffen ist. Die Polkappen schmelzen, die Permafrostböden tauen auf und geben Methangase frei. Die Meere versauern durch den CO₂-Eintrag, wodurch das Ökosystem umkippt und kaum noch Leben möglich ist.

Hier ist die Coronakrise ein Warnschuß der Natur. Aber sie zeigt uns auch, daß wir durch entsprechende Maßnahmen etwas erreichen können.

Denn wir sehen auf den Satellitenbildern, daß plötzlich ganze Gebiete in China und Italien frei von Smog sind. Weil wir nicht fliegen, wenig Auto fahren, weniger produzieren. In diesem Jahr wird vermutlich der CO₂-Ausstoß der Menschheit erstmals fallen.

Und wir bekommen zum Wiederholten mal den Beweis, daß man nicht auf Freiwilligkeit setzen kann. Nur durch Verordnungen der Regierung kann die Pandemie eingedämmt werden.

Wir wissen, daß die Coronakrise zuerst auch ökonomische und soziale Probleme aufwirft. Um auch die ökologischen Probleme zu bewältigen bieten wir den neuen und alten Kollegen eine gute Zusammenarbeit an.

Jetzt ist die richtige Zeit um darüber nachzudenken, wie wir nachhaltiger leben können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Christa Büttner

Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen